



Das Ehepaar Schöpplöffel.



Auftritt der Schautanzgruppe.

FOTOS: LUDWIG

In den Highlands von Altenhaßlau

Fasching bei den Haselnüss mit Schottenröcken, Dudelsäcken und der Rettung des Monsters Nessie

Linsengericht-Altenhaßlau (fol). Der Clan L.A. von den Hügeln Südhessens, sonst bekannt als „Die Haselnüss“, hat am Samstagabend im Altenhaßlauer Bürgersaal die erste von drei Auflagen der „Highland Games“ gefeiert. Bei einem furiosen Finale wirbelten nicht nur irische Tänzerinnen des Männerballetts über die Bühne, sondern auch ein famoser Schautanz rettete das beliebte Monster Nessie vor einem frechen Jäger.



Schwerelos: Ida Oefner.



Grazil und anmutig: Das Männerballett.

„Endlich geht ein Traum in Erfüllung; Irish Dance trifft auf Steppentanz“, leitete Sitzungspräsident Jens Heun das große Finale der Fremdensitzung der Haselnüss ein. Mit roten Kleidern und feschen Kostümen erfüllte das Männerballett diesen Traum auf eine ganz besondere Weise. In dem Jubelsturm machte sich bereits die weithin bekannte Schautanztruppe bereit. Erstmals war das Monster Nessie, das sonst durch das Bühnenbild geschwommen war, auf der Bühne direkt zu sehen und wurde von kesseln Eilen vor einem bösen Jäger gerettet. Wieder gab es stehende Ovationen für die Kreativität und Eleganz der Tänzerinnen und Tänzer. Im Schottenrock trat nun Jens Heun vor den Elferrat, um mit den „Sängern mit Nüss“ das Finale zu vollenden und langsam alle Aktiven eines gelungenen Abends noch einmal zu sich zu rufen. Bei „Weil eine Haselnüss die Fastnacht feiern muss“ genossen sie noch einmal den verdienten Applaus des ausverkauften Hauses.

Gut fünf Stunden zuvor standen

nach dem Prolog von Luke Weitzel die Schottenröcke und Dudelsackbläser Fabian Schult im Mittelpunkt. Der junge Musiker sorgte direkt hinter der von Andreas Günther getragenen Vereinsfahne für schottisches Flair. Der erste Programmpunkt gehörte wie immer dem Nachwuchs mit der Minigarde, Juniorenschautanz und dem Duo Greta Wernig und Lara Mia Koch.

Ganz ohne Worte schafften es Miriam Petersein und Alexander Wimmer, das Publikum zu begeistern. Während der ältere Mann sich auf die Pirsch nach der jungen Dame begab, konnten die Besucher die Gedankenwelt der beiden erleben. „Ich möchte gerne wissen, was sie gerade denkt. Sie hat mich bestimmt auf die Unterhose ausgezogen“, war sich der Mann sicher. „Frauen, die solche Männer mögen, die können auch durch null teilen“, waren die Gedanken der Frau aus

den Lautsprechern zu hören.

Als Schotte hatte Wolfgang Planer Stimmungslieder dabei und regte das Publikum erfolgreich zum Mitmachen an. Mit spitzem Stift und spitzer Zunge meldete sich Protokolller Erich Adrian zu Wort. Wieso der neue Gelnhäuser Fastnachtsumzug ausgerechnet durch seinen Sumpf führen sollte, konnte Shrek (Wolfgang Planer) so gar nicht verstehen. Zumindest konnte er sich mit seiner Prinzessin (Gabriele Starfinger) und den Helden um den Esel und den gestiefelten Kater musikalisch zur Wehr setzen. Zuvor hatten die Junioren mit ihrem Schirm-Schautanz gezeigt, wie sie mit dem Wetter in den Highlands umzugehen pflegen.

Alena Kühler und Desiree Graf zeigten eine besondere Beziehung zwischen Enkelin und Oma. Nach einem Jahr Pause kehrten die Staubwölkchen alias Sieglinde Petersein und Sabine Oefner auf die

Bühne zurück. Die beiden Putzfrauen hatten Freches zu berichten, und nach ihren dreckigen Witzen musste das Bühnenteam erst mal durchkehren.

Auf der Fahrt zu einer Hochzeit warteten sich Marie und Siegbert Schöpplöffel (Nadja Köhler und Markus Mann) Nettigkeiten der ehelichen Art an den Kopf. „Du hast mich im Sturm erobert“, erinnerte sie sich noch gerne an das Kennenlernen. „Ja, und nebelig war es auch“, wusste der Gatte zu kontern. Letztlich fanden die beiden in Braut Britt, die bald den Nachnamen Stift tragen sollte, und deren Silikonbusen ein passendes Objekt, um gemeinsam zu lästern. Dabei war es allerdings ein Wunder, dass Siegbert das Fahrzeug ans Ziel brachte. „Pass uff, fahr schneller, stopp“, hatte seine Gattin als „Nervi“ nämlich die Ansage gemacht.

Auf dem Weg durch die High-

lands kamen die Haselnüss auch in den 90ern vorbei. Und dort begegneten sie ausgerechnet Moderatorin Ricky (Nadja Lippert), ihrem Popsosfa und den „Vorsicht, pass auf“-Plüschtieren, die wichtiger waren als die Weltstars Britney Spears, Michael Jackson und Lemmy Kimister sowie Modern Talking, die sie besuchten. Gemeinsam sind die Akteure sonst als die Gesangsgruppe „Quietschnüss“ bekannt.

Nachdem Ida Oefner ihre tolle Entwicklung als Solotänzerin gezeigt hatte und elegant über die Bühne geschwebt war, hatten die „Hessenmädel“ Alena Köhler und Emily Thielert das letzte Wort, die letzte Rede der Sitzung. Die beiden frechen Mädels hatten so richtig Probleme, den passenden Job zu finden. Als Chef von zehn oder elf Mann, der wenig arbeiten musste, suchten sie sich einfach den Job des Sitzungspräsidenten Jens Heun aus.